

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,  
sowie Rheinhessen, dem Binger Wald, dem Soonwald und dem Hunsrück

## Der Dukaten-Feuerfalter

- *Lycaena virgaureae* (LINNAEUS, 1758) -



## Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters .....	3
Eier .....	4
Raupe.....	5
Puppe .....	6
Überwinterung .....	6
Besonderheiten.....	6
Beobachten / Nachweis .....	7
Zucht / Umweltbildung .....	7
Artenschutz / Gartengestaltung.....	7
Danksagung .....	7
Literaturverzeichnis.....	7

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Dukaten-Feuerfalter

Autor: Wolfgang Düring  
 Letzte Aktualisierung: 2. August 2023

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: [www.bund-rlp.de/tagfalter](http://www.bund-rlp.de/tagfalter)

## Kurzporträt & Verbreitung

Der Dukaten-Feuerfalter kommt in Rheinland-Pfalz vor allem im Pfälzer Wald, im Bienwald und lokal noch in höheren Lagen im Hunsrück vor. Die Art fehlt in Mainz-Bingen, Rheinhessen, dem Binger Wald und im Soonwald.

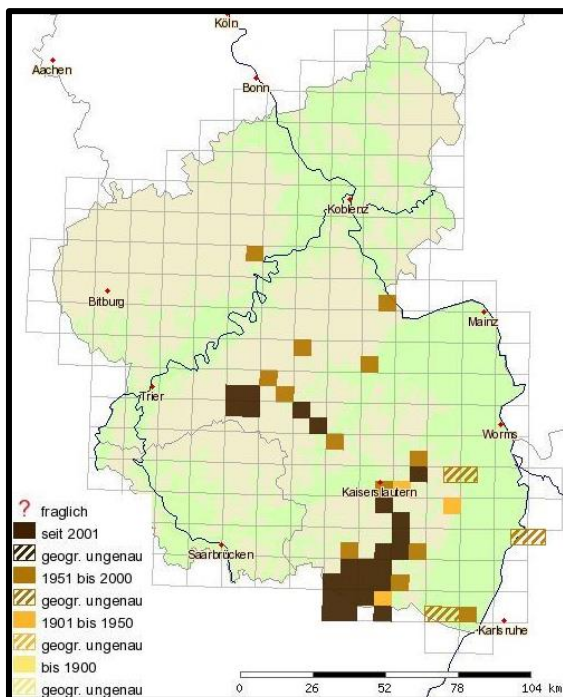


Abbildung 1: Vorkommen des Dukaten-Feuerfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHIA, 2023). Die Verbreitung in der Pfalz ist aktuell sogar besser als in der Karte angezeigt.

Der Dukaten-Feuerfalter ist ein Bewohner von blütenreichen Waldlichtungen und breiten Waldwegen. Die Art überwintert als fertig entwickelte Raupe im Ei. Die Flugzeit (Männchen) beginnt ab Mitte/Ende Juni, er

bildet nur eine Generation pro Jahr und fliegt manchmal bis Mitte September (Weibchen).

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

## Falterbeschreibung

Der Dukaten-Feuerfalter wird synonym auch als Dukatenfalter bezeichnet und gehört zur Familie der Bläulinge. Er ist in dieser Familie der Unterfamilie der Feuerfalter zuzuordnen.

Die Flügelspannweite des eher kleinen Falters beträgt 2,7 bis 3,2 cm (Bellmann, 2016). Die Flügeloberseite der Männchen ist orange-golden gefärbt. Die Ränder sind dunkelbraun.

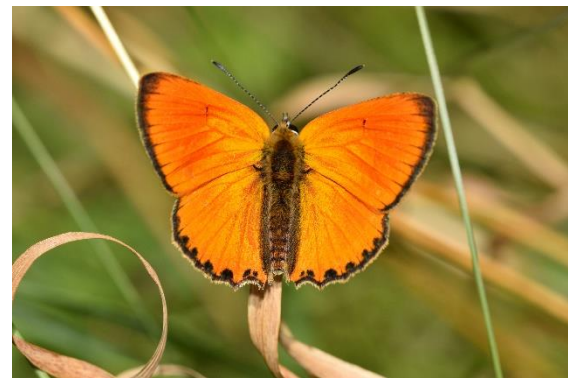


Abbildung 2: Dukatenfalter (Männchen) bei Hofstätten (Pfalz) am 15.7.2015



Abbildung 3: Dukatenfalter (Weibchen) auf einjährigem Berufskraut bei Fischbach (Dahn) am 30.7.2021

Die Grundfarbe der Weibchen ist orangebraun, ihre Flügeloberseiten sind aber vom Rand her durch zwei Reihen großer schwarzer Punkte und zusätzlicher Punkte, sowie dunkelbrauner Bereiche auf den Hinterflügeln wesentlich unauffälliger gezeichnet.

Die Flügelunterseiten sind bei beiden Geschlechtern sehr ähnlich. Sie sind hellbraun-orange mit undeutlich abgesetzten breiten Rändern und einer Reihe kleiner schwarzer Punkte, sowie einer Reihe aus zwei oder mehr artspezifischen weißen Flecken auf dem Hinterflügel, gekennzeichnet.



Abbildung 4: Flügelunterseite eines Männchens des Dukatenfalters bei Fischbach(Dahn) am 15.7.2016

## Lebensraum

Der Dukatenfalter ist ein typischer Bewohner von mageren Waldwiesen, Lichtungen und Waldwegen, sowie offenen Tälern in größeren Waldgebieten mit Bevorzugung von Lagen in Mittelgebirgen. O. Eller beschreibt den Lebensraum des Dukatenfalters in der Pfalz sehr detailliert (Schulte, et al., 2007).



Abbildung 5: Blütenreiche kleine Lichtung an einem Parkplatz bei Speyerbrunn - hier flogen am 20.7.2021 drei Männchen und ein Weibchen des Dukatenfalters

Sommer mit ausreichenden Niederschlägen und nicht zu hohen Temperaturen führen im

Pfälzerwald über kurz oder lang zur verstärkten Besiedlung von Magerrasen und Zwergstrauchheiden, wo die Falter dann ihre größten Individuendichten aufbauen können. Sommerdürren dagegen führen zum Rückzug aus den offenen Heiden in geschütztere Saumhabitate und angrenzende Waldwege.

## Lebensweise des Falters

Die Männchen erscheinen ab Mitte Juni. Die jahreszeitlich früheste eigene Beobachtung, ein Männchen, datiert vom 23.6.2023 bei Mölschbach (KL). Die späteste eigene Beobachtung, eine Eiablage eines Weibchens, stammt vom 16.8.2023 ebenfalls bei Mölschbach. In der Literatur gibt es aber Meldungen bis Ende September (Schulte, et al., 2007). Die Männchen erscheinen in der Regel (ein bis zwei Wochen) früher als die Weibchen. Die Männchen sind sehr auffällig und deshalb nicht zu übersehen. Sie saugen gerne an Thymian und Brombeerblüten.



Abbildung 6: Männchen des Dukatenfalters saugend an Thymian bei Fischbach (Dahn) am 15.7.2016

Die Weibchen sind sehr unscheinbar und werden auch deshalb insbesondere zu Beginn der Flugzeit selten gesehen.

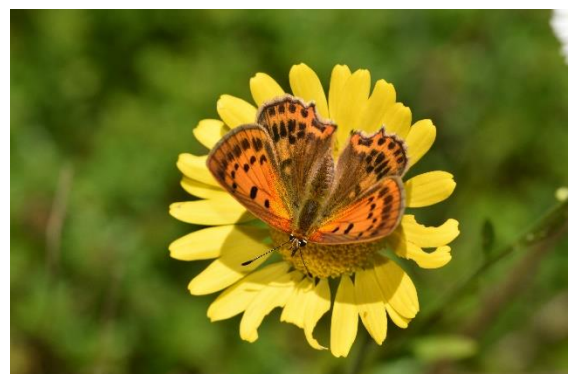


Abbildung 7: Weibchen des Dukatenfalters auf gelber Blüte bei Fischbach (Dahn) am 28.6.2022

Von beiden Geschlechtern werden neben Thymian und Dost, weiße und gelbe Blüten bevorzugt. Brombeere, Schafgarbe, Berufskraut und Rainfarn sind typische Nektarpflanzen, die im Lebensraum nicht fehlen dürfen.

Nach der Paarung bis ca. Ende Juli ziehen sich die Weibchen zurück. Die Männchen sind oft bis Ende Juli zu beobachten, danach sieht man sie nur noch selten. Ab Anfang/Mitte August erscheinen die Weibchen wieder verstärkt und beginnen mit der Eiablage. Weibchen sind bis Mitte September vereinzelt auch noch bis Ende September zu sehen (Schulte, et al., 2007).



Abbildung 8: Paarung des Dukatenfalters bei Fischbach (Dahn) am 15.7.2016

Die Lebensdauer der Falter wird in der Literatur mit ca. 3 bis 6 Wochen angegeben (Settele, et al., 1999). Nach eigenen Beobachtungen ist bei den Männchen von ca. 3-4 Wochen auszugehen, während bei den Weibchen aufgrund der zurückgezogenen Lebensweise nach der Paarung eher von 6 bis 8 Wochen auszugehen ist.

## Eier

Die Zeit vom Schlüpfen bis zur ersten Ablage von Eiern, die Ei-Reifung wird in der Literatur mit 12-15 Tagen angegeben (Settele, et al., 1999). Nach eigenen Beobachtungen beginnen die Weibchen erst ca. 4 Wochen nach dem Schlüpfen Anfang/Mitte Juli ab Anfang/Mitte August mit der Eiablage. Die Eiablage des Dukatenfalters wurde bisher selten beobachtet. Im August 2022 konnte der Autor ab morgens gegen 10 Uhr bei 30 °

Celsius ca. 10 Weibchen bei der Eiablage auf einer kleinen Waldlichtung bei Mölschbach (KL) beobachten. Die Eiablage erfolgte sowohl an grünen Pflanzenteilen der Raupennahrungspflanze (Kleiner Sauerampfer), wie auch an trockenen Pflanzenteilen des Kleinen Sauerampfers. Weiterhin wurden Eier an trockene Pflanzenteile anderer Pflanzen in der Nähe des Kleinen Sauerampfers abgelegt. Die Weibchen flogen dabei nach dem Saugen an Blüten tief über die Vegetation und landeten an Stellen mit Sauerampfer, anschließend krochen sie durch die Vegetation und legten die Eier ab.



Abbildung 9: Eiablage des Dukatenfalters bei Mölschbach (KL) am 16.8.2022 an den Kleinen Sauerampfer



Abbildung 10: Ei des Dukatenfalters auf die Blattunterseite des Kleinen Sauerampfers am 15.8.2022



Abbildung 11: Ei des Dukatenfalters an einem Blattstiel des Kleinen Sauerampfers bei Mölschbach am 17.8.2022



Abbildung 12: Ei des Dukatenfalters an einem trockenen Samenstand des Kleinen Sauerampfers bei Mölschbach am 17.8.2022

Die Eier sind weiß und halbkugelförmig und minimal größer als bei den anderen Feuerfaltern. Sie haben die für Feuerfalter typische Golfball-ähnliche Oberflächenstruktur. Die Waben sind dabei im Vergleich zu anderen Feuerfaltern eher scharfkantig.



Abbildung 13: Ei des Dukatenfalters - Vergrößerung

In der Literatur wird angegeben, dass die Weibchen bis zu 300 Eier ablegen können (Settele, et al., 1999).

Als weitere Raupennahrungspflanze wird auch der Große Sauerampfer angegeben. Die Raupen entwickeln sich bereits im Spätsommer in den Eiern und überwintern so.

## Raupe

Die Raupen schlüpfen im März aus den Eiern. Die Jungraupen schaben die Blätter auf der Unterseite bis auf die Haut ab. Dabei entsteht der für Feuerfalter typische Fensterfraß.



Abbildung 14: Jungraupe des Dukatenfalters auf Kleinem Sauerampfer mit typischem Fensterfraß am 18.4.2023 (Zuchtfoto)

Die Raupen leben zunächst sehr versteckt in der Streuschicht und fressen auf der Blattunterseite. Die älteren Raupen fressen dann seitlich das ganze Blatt ab. Die älteren Raupen sind auch am frühen Morgen und bei Regenwetter aktiv, manchmal auch am Tage.



Abbildung 15: Raupe des Dukatenfalters mit seitlichem Fraßbild am 25.4.2023 gegen 14 Uhr (Zuchtfoto)

Nach dem Fressen ziehen sich die Raupen immer wieder in die Streuschicht zurück.



Abbildung 16: Jungraupe (L4) in der Streuschicht am 13.5.2023 gegen 10:30 Uhr (Zuchtfoto)



Abbildung 17: Zwei Raupen des Dukatenfalters beim Befressen des gleichen Blattes des Kleinen Sauerampfers im Regen am 9.5.2023 gegen 16 Uhr (Zuchtfoto)

Die älteren Raupen sind hellgrün, haben feine helle, kurze Haare und die Haut ist übersät mit sehr feinen weißen Pünktchen.

Kurz vor der Verpuppung sieht man sie manchmal auch als waghalsige Kletterer in den Samenständen des Sauerampfers.



Abbildung 18: Raupe (L5) des Dukatenfalters im Samenstand des Kleinen Sauerampfers am 26.5.2023 um 9:30 Uhr (Zuchtfoto)

Sie erreichen eine max. Größe von 2 cm (Bellmann, 2016). Ab Anfang Juni beginnen sie sich zur Verpuppung zurückzuziehen.

## Puppe

Zur Verpuppung ziehen sie sich in die Streuschicht zurück.



Abbildung 19: Puppe des Dukatenfalters in Moos am Boden am 24.5.2023 (Zuchtfoto)

Die Puppe ist weißlich und mit mehreren Reihen von dunklen Punkten gezeichnet. Sie ist umgeben von einem losen Gespinst aus Pflanzenteilen.



Abbildung 20: Frisch geschlüpftes Männchen des Dukatenfalters am 10.6.2023 (Zuchtfoto)

Ungefähr 2-3 Wochen nach der Verpuppung schlüpfen die frischen Falter (Settele, et al., 1999).



Abbildung 21: Frisch geschlüpftes Männchen des Dukaten-Feuerfalters bei Thranenweiher im Hunsrück am 4.7.2014

## Überwinterung

Der Dukatenfalter überwintert als Ei. Die Raupe hat sich bereits im Sommer entwickelt, schlüpft aber erst im Spätwinter, bzw. im Frühjahr.

## Besonderheiten

Auffällig beim Dukatenfalter ist die zeitlich sehr unterschiedliche Sichtbarkeit von Männchen und Weibchen. Die Männchen treten vor allem von Mitte Juni bis Mitte Juli in Erscheinung, während die Weibchen vor allem im August gesichtet werden.

## Beobachten / Nachweis

Die Männchen sind Ende Juni bis Mitte Juli in ihren Lebensräumen in der Pfalz und im Hunsrück auffindbar. Eier sind oft nur in Lebensräumen zu finden, in denen die Tiere gute Bestandsdichten aufweisen. Raupen sind schwieriger zu finden und Puppen werden nur durch Zufall gefunden.

## Zucht / Umweltbildung

Die Art ist zur Zucht in Umweltbildungsprojekten aufgrund ihrer starken Gefährdung ungeeignet. Auch wegen der Überwinterung als Ei ist die Zucht aufwendiger.

## Artenschutz / Gartengestaltung

Der Dukaten-Feuerfalter ist auf der Roten Liste in RLP (Schmidt, 2013) als „stark gefährdet“ aufgeführt. In der Roten Liste für Deutschland (Settele, et al., 2005) ist er als „Gefährdet“ eingestuft. Er steht unter besonderem Schutz nach dem Bundes-Naturschutzgesetz.

Der Dukaten-Feuerfalter ist in Rheinland-Pfalz stark gefährdet. Insbesondere im Hauptverbreitungsgebiet in Rheinland-Pfalz im Pfälzer Wald muss ein Verbuschen von kleineren Lichtungen in seinem Ausbreitungsgebiet verhindert werden. In diesem Zusammenhang ist eine Mahd mit späterem Abtragen des Schnittgutes in einem mehrjährigen Rhythmus ein probates Mittel. Auf Flächen mit extensiver Schafsbeweidung ist diese aufrecht zu erhalten. Waldwege mit breiten Wegrändern und kleinen Einbuchtungen sind zu erhalten und sollten nach Möglichkeit neu geschaffen werden. Bei allen Maßnahmen ist darauf zu achten, dass neben der Raupennahrungspflanze (vor allem Kleiner Sauerampfer) auch die Nektarpflanzen für die Männchen im Juni/Juli (z.B. Thymian, Brombeere, Schafgarbe und Dost) wie auch der Weibchen im August/September (z.B. Rainfarn, Einjähriges Berufskraut, Schafgarbe) zur Verfügung stehen. Weitere

Hinweise gibt es in dem sehr schönen Artikel von O. Eller zum Dukatenfalter in der Pfalz (Schulte, et al., 2007).

## Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich vor allem bei Oliver Eller hiermit sehr herzlich bedanken.

## Literaturverzeichnis

- Bellmann, H. 2016.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.
- Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.
- POLLICHIA. 2023.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2023. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.
- Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.
- Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 36.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.
- Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.
- Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.
- Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2022.** ArtenFinder RLP. [Online] 2022. <https://artenfinder.rlp.de>.